OBERBERG

TIPP DES TAGES

Das „Künstlerhaus Hülsenbusch“ ist heute von 10 bis 14 Uhr erstmals geöffnet. Das Ladengeschäft in Gummersbach-Hülsenbusch, Albert-Stiefelhagen-Straße 2, soll ein Ort der Begegnung werden, sagt Initiatorin Sabine Wallefeld: „Ich hoffe, mit einem Künstlerhaus einen kleinen Beitrag zum kulturellen Leben leisten zu können.“

GUTEN MORGEN!

Verborgene Schätze

Neulich – es war Zeit für die Fernsehnachrichten und wir waren alle im Wohnzimmer versammelt – war plötzlich die Fernbedienung weg. Die Kissen wurden leicht genervt durch die Gegend geworfen, wir suchten unterm Sofa und in allen Schubladen. Mir wurde das Suchareal „Ritzen“ zugeteilt und während ich mich akkurat von einer Seite zur anderen arbeitete, spürte ich auf einmal etwas Flaches, etwas Kaltes an meinen Fingerspitzen.

Ein Gefühl von Wärme breitete sich in mir aus und als ich das mysteriöse Objekt endlich sicher zur Oberfläche manövriert hatte, kam mir ein zufriedenes „Endlich“ über die Lippen. Sofort wandten sich alle Blicke zu mir um, aber die gesuchte Fernbedienung hatte ich leider nicht gefunden. Stattdessen hielt ich einen Schlüsselanhänger in der Hand, den ich vor einer gefühlten Ewigkeit das letzte Mal gesehen hatte.

Das ist immer das Beste an solch allseits unbeliebten Suchaktionen: wenn etwas schon verschollen Geglaubtes wieder auftaucht.

Die Fernbedienung wurde übrigens später in der Küche gefunden. Fragen Sie nicht, wie sie dahin kam, es will natürlich niemand gewesen sein. Aber egal – ich beteiligte mich nicht an der Diskussion, ich war immer noch viel zu glücklich über meinen Fund, gesteht

Spinxer

Lange gezielt, Schnell König

Olaf Schnell ist die neue Majestät des Gummersbacher Schützenvereins

Großer Jubel am Montagabend an der Hermannsburg: Mit dem 127. Schuss holt Olaf Schnell (50) den Königsvogel aus dem Kasten. Mit seiner Ehefrau Tatjana wird Olaf Schnell von seinem Zwillingsbruder Stefan inthronisiert.

VON ARND GAUDICH

An der Hermannsburg wurde die neue Majestät Olaf I. aus dem Hause Schnell gefeiert. Viele Schaulustige hatten das zweieinhalbstündige Schießen verfolgt, bei dem der „Milan von Gut Haarbecke“ zunächst beinahe unversehrt blieb. (Fotos: Krempin)

GUMMERSBACH. Als Schießmeister Klaus Rose den ernsten Teil des Königsvogelschießens einläutet, ist es ist bereits 18.02 Uhr am Montagabend. Dem „Milan von Gut Haarbecke“ konnte das zweieinhalbstündige Dauerfeuer aus dem Kleinkalibergewehr bislang nur wenig anhaben. Das soll sich nun ändern. Rose hat eine Jagdbüchse in die Gewehrhalterung eingespannt. Mit der dicken Königsmunition soll es dem Holzvogel jetzt an den Leib gehen. Und schon fünf Minuten später geht ein Raunen durch das Schützenvolk an der Hermannsburg – der Gummersbacher Schützenverein von 1833 hat einen neuen Regenten.

Mit Olaf Schnell trägt seit Montagabend ein Mann die begehrte Königskette, der vielen Gummersbachern bekannt ist. Der 50-Jährige ist Vorsitzender des VfL Gummersbach – und seit 1986 eingefleischter Schütze, wie übrigens die ganze Familie. Sein Zwillingsbruder Stefan Schnell führt den GSV als 1. Vorsitzender. Er krönt seinen Bruder am Abend direkt im Anschluss des Schießens. Olaf Schnells Königin ist Ehefrau Tatjana (48). Als die beiden die Insignien der Würde tragen, rufen die Menschen ein dreifaches Horrido auf ihre neuen Regenten aus.

Mehrere Stunden lang hatte es so ausgesehen, als ob der Königsvogel gegen Kugeln resistent wäre. Für die Zuschauer waren die Einschusslöcher kaum erkennbar, nur selten bröckelten kleine Holzteile zu Boden. Olaf Schnell gehörte zu den Aspiranten, die sich direkt zu Beginn des Wettbewerbs in die Schießliste eingetragen hatten. Zu Hochzeiten hatte er acht Konkurrenten, doch viele streckten die Waffen. Als nach dem 125. Schuss mit dem Kleinkalibergewehr auf die 16 Millimeter dicke Königsmunition umgestellt wurde, waren noch sechs Aspiranten übrig.

Bernd Erlinghagen gab den ersten Schuss große Munition ab, der Vogel blieb im Kasten. Dann kam Schnell und ließ sich Zeit. Er zielte lange, feuerte den insgesamt 127. Schuss ab und jubelte. „Ein Schuss! Ein geiler Schuss“, rief er immer wieder glückstrunken, während ihn seine Freunde auf die Schultern hievten. Von Ehefrau Tatjana, ebenfalls sichtlich glücklich, gab’s als Gratulation einen Kuss.

Als Schnells Amtsvorgänger Karl Friedrich Bengelsträter am Morgen zum Königsfrühstück ins Brauhaus gebeten hatte, war Olaf Schnell selbst noch nicht klar, dass er Königsambitionen hat. „Der Entschluss zum Schießen fiel erst beim Männerfrühschoppen“, berichtet das Mitglied der GSV-Kompanie Stadtmitte.

Das Königspaar Tatjana und Olaf Schnell hat zwei Söhne und wohnt in Frömmersbach. Im zivilen Leben ist Schnell als selbstständiger Personalberater tätig. Die Geschäfte seines Hofstaats liegen nun in den Händen von Lutz Hassenjürgen, den Schnell zum Oberhofmeister machte.

Am Abend klang das viertägige Gummersbacher Schützenfest mit dem Ballabend in der Schützenburg aus.

Der Vorsitzende Stefan Schnell (l.) krönte seinen Zwillingsbruder Olaf und dessen Frau Tatjana. Sein Dank galt dem scheidenden Königspaar Karl Friedrich und Anne Bengelsträter (3. und 2. v.r.).

Mit 88 vor der Schule unterwegs

Bußgeld, Punkte und ein Fahrverbot

STEINENBRÜCK. Das wird richtig teuer: Mit 88 Sachen hat die Bußgeldstelle der Kreisverwaltung am gestrigen Vormittag einen Autofahrer in der Hömerichstraße im Gummersbacher Stadtteil Steinenbrück geblitzt.

Der 30-Jährige war in Höhe der Grundschule dort fast dreimal so schnell unterwegs wie erlaubt. In diesem Bereich gilt ein Tempolimit von 30 Kilometer pro Stunde.

Was den Raser jetzt erwartet, hat die Bußgeldstelle schon mal ausgerechnet: 280 Euro Bußgeld und zwei Punkte in der Verkehrssünderkartei in Flensburg. Obendrein wird er wohl seinen Führerschein für die Dauer von zwei Monaten abgeben müssen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Oberbergischer Kreis und Polizei führen in allen 13 Kommunen Oberbergs beinahe täglich Tempokontrollen durch, um der Raserei, die nach wie vor die häufigste Unfallursache ist, Paroli zu bieten. Einen Teil der werktags angesetzten Kontrollstellen veröffentlicht diese Zeitung täglich im lokalen Serviceteil, heute auf Seite 34. (kn)

Picknicken am Lindchenbach

Zeitungsleser und Radiohörer sind in den Kurpark eingeladen

VON JENS HÖHNER

In Nümbrechts idyllischem Kurpark breiten am Donnerstag 500 Zeitungsleser und Radiohörer die Picknickdecken aus. (Foto: Dierke)

OBERBERG. Die Oberberger picknicken gern. Sehr gut angelaufen sind die Anmeldungen für das exklusive Picknick, zu dem die Oberbergische Volkszeitung, der Oberbergische Anzeiger, die Bergische Landeszeitung und Radio Berg gemeinsam 500 Zeitungsleser und Radiohörer für den kommenden Donnerstag einladen, zum Beispiel in den 1974 zur Landesgartenschau eröffneten Kurpark von Nümbrecht.

Unter allen Teilnehmern, die sich bis zum morgigen Mittwoch, 15 Uhr, auf den Internetseiten von Radio Berg dafür angemeldet haben, verlost die Oberbergische Volkszeitung zudem einen Kugelgrill.

Ausgeguckt für das Picknick ist die Wiese am Lindchenbach, dort breiten die Gäste ihre Decken und packen die bestimmt prall gefüllten Picknickkörbe aus. Heiße Getränke gibt es im Park, jeder Gast erhält einen Gutschein dafür. Alles andere darf mitgebracht werden, zu Spiel und Sport laden die Gastgeber ein und stellen auch die Ausrüstung dafür bereit. Die dann gesperrte Distelkamper Straße steht den Picknickern als Abstellfläche für das Auto zur Verfügung, das Picknick findet statt von 11 bis 16 Uhr. Und die Wettervorschau für den Feiertag Fronleichnam könnte zurzeit kaum besser sein. Zeitgleich findet ein zweites Picknick im englischen Landschaftsgarten von Gut Eichthal in Overath statt. Dort und natürlich auch in Nümbrecht, hier von 14.30 bis 15.30 Uhr, spielt die 20 Jahre alte Musikerin Lea Harzheim aus Dormagen ihre Lieder.

www.radioberg.de

81-Jähriger von „Bekanntem“ betrogen

MARIENHEIDE. Am Freitag sprach ein Unbekannter in Marienheide einen 81-Jährigen in dessen Garten an und behauptete, der Sohn eines alten Freundes zu sein. Er bot dem Mann laut Polizei Jacken zum Kauf an. Der Marienheider bat den Fremden in seine Wohnung, probierte Jacken an, wollte sein Bargeld holen, überlegte es sich dann anders und steckte das Geld in seine Hosentasche. Der Unbekannte verabschiedete sich mit einer Umarmung und ging.

Später bemerkte der 81-Jährige, dass das Geld aus der Hosentasche verschwunden war. Der Täter ist 35 – 40 Jahre alt, ca. 1,80 Meter groß, schlank, trägt grauen Dreitagebart und sprach Deutsch mit italienischem Akzent. Hinweise an die Kriminalpolizei unter ☎ (0 22 61) 81 99-0. (dih)